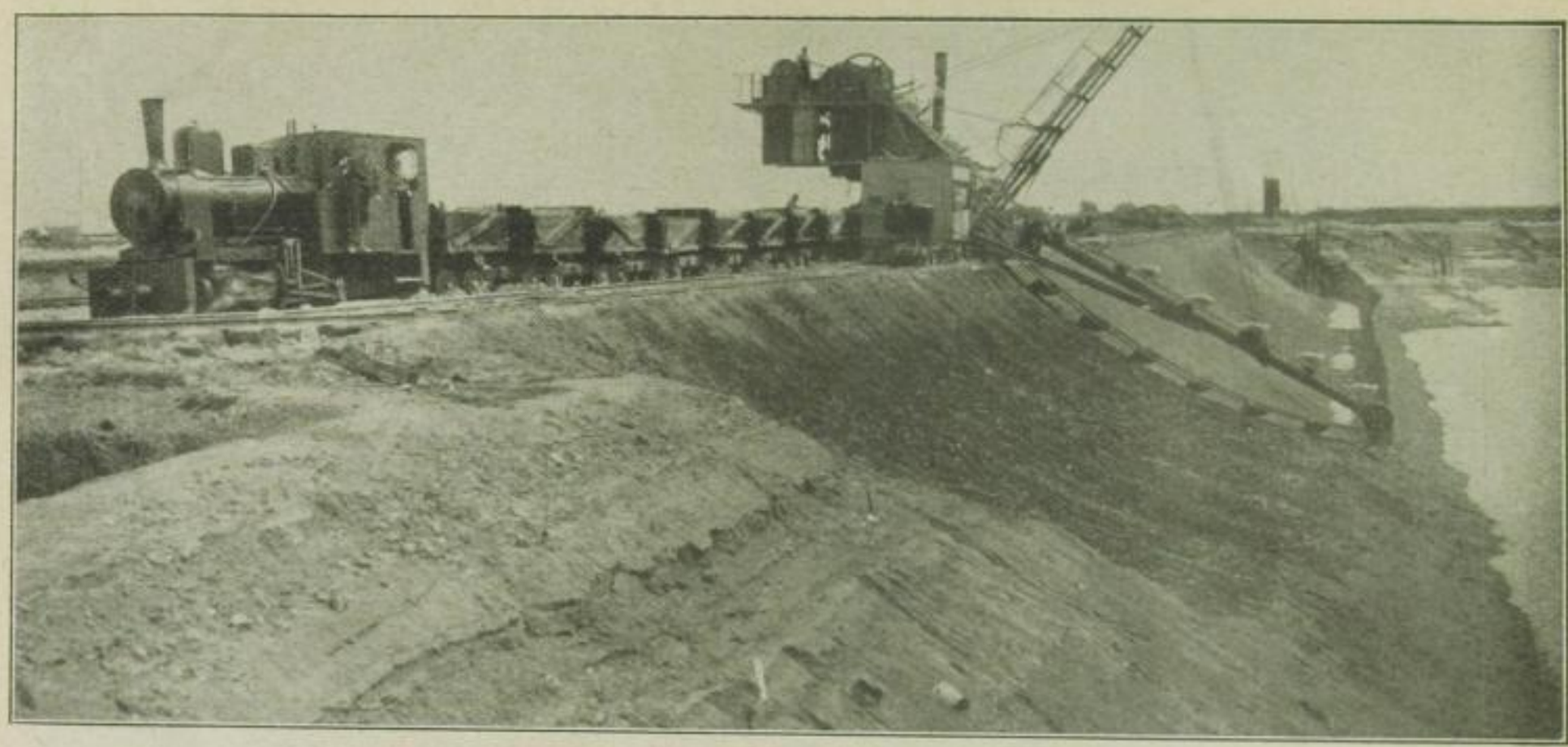

Ein Moorkanal wird ausgeschachtet

Die Kultivierung der Moore beginnt mit der Entwässerung. Dazu werden zunächst möglichst breite und tiefe Kanäle angelegt. Die ausgeschachtete Erde, vor allem Sand, wird auf der Mooroberfläche verteilt und mit der aufgebrochenen oberen Moorschicht gemischt.

tigem Eigensinn. Alles das war das Erbe vom Leben in der Moorwildnis.

Sie wohnten in kleinen, niedrigen Häuschen, deren heidegedecktes, von Moos und Flechten überwuchertes Dach tief, oft bis auf den Erdboden herabgezogen war. Die Wände dieser Häuser waren vielfach noch aus Torf, meistens aus Fachwerk mit Lehm. Die Räume lagen oft halb in der Erde. Der Boden war meist eine Lehmdiele. Es war also ein Höhlendasein, das sie führten, in ständigem und unmittelbarem Kontakt mit der Erde, dem Wetter, der Landschaft und den Tieren des Moores

Sie hatten nur ein Stück Moor unmittelbar am Hause abgegraben; dieses Stück wurde Jahr um Jahr erweitert, und in dem abgegrabenen Gebiet wurden Rüben, Kartoffeln, Buchweizen, Hafer und Roggen geerntet, aber nicht so viel, daß es für ihr Leben gereicht hätte, und der Torf, den sie verkauften, brachte ihnen auch nicht genug ein. So gingen sie im Moor auf Jagd. Oder man holte Fische aus den Kanälen oder Beeren aus der Heide. Diese Menschen hatten nicht selten selber Tiergeruch an sich. Man traf manchmal mitten in der Moorwildnis einen von ihnen in einer Art Moorwahnsinn an.

Eine ganz junge Moorkolonie

Die Häuser stehen noch nackt auf der kahlen Heide. Der Weg ist noch weich, man fährt darauf wie auf Kork.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id358216435-19311200/12 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT